

Sonntag, 29. Mai 2016

Die Bitte des Hauptmanns von Kafarnaum

Der Evangelist Lukas berichtet, wie der Hauptmann von Kafarnaum, der zwar Vertreter der römischen Besatzungsmacht, doch den Juden wohlgesonnen ist, Jesus um die Heilung seines Dieners bittet. Der Text des Evangeliums: Kapitel 7, die Verse 1 bis 10. Lukas schreibt:

„Als Jesus seine Rede vor dem Volk beendet hatte, ging er nach Kafarnaum hinein. Ein Hauptmann hatte einen Diener, der todkrank war und den er sehr schätzte. Als der Hauptmann von Jesus hörte, schickte er einige von den jüdischen Ältesten zu ihm mit der Bitte, zu kommen und seinen Diener zu retten.

Sie gingen zu Jesus und baten ihn inständig. Sie sagten: Er verdient es, dass du seine Bitte erfüllst; denn er liebt unser Volk und hat uns die Synagoge gebaut. Da ging Jesus mit ihnen. Als er nicht mehr weit von dem Haus entfernt war, schickte der Hauptmann Freunde und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht! Denn ich bin es nicht wert, dass du mein Haus betrittst. Deshalb habe ich mich auch nicht für würdig gehalten, selbst zu dir zu kommen. Sprich nur ein Wort, dann muss mein Diener gesund werden.

Auch ich muss Befehlen gehorchen und ich habe selber Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er, und zu einem andern: Komm!, so kommt er, und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es.

Jesus war erstaunt über ihn, als er das hörte. Und er wandte sich um und sagte zu den Leuten, die ihm folgten: Ich sage euch: Nicht einmal in Israel habe ich einen solchen Glauben gefunden. Und als die Männer, die der Hauptmann geschickt hatte, in das Haus zurückkehrten, stellten sie fest, dass der Diener gesund war.“

Jesus offenbart seine göttliche Macht nicht nur gegenüber Menschen seines Volkes, sondern auch Heiden gegenüber: Er heilt den Diener des Hauptmanns, der ihn voller Demut darum bittet. Die frohe Botschaft des Neuen Testaments, die durch Wundertaten immer wieder bekräftigt wird, richtet sich an alle Menschen.